

Die Hebrew University in Jerusalem hat mich für die akademischen Jahre 2025 und 2026 zu ihrem Distinguished Fellow ernannt. Die guten Beziehungen zu Israel, die jetzt bereits über unser korrespondierendes Mitglied Prof. Benjamin KEDAR bestehen, der sich intensiv der Reihe der Hebräischen Texte annimmt, sollen intensiviert werden. In welcher Form dies geschieht, muss noch mit den Partnern in Israel besprochen werden.

Haushalt und Stiftungen

Der Institutshaushalt und die Stiftungen wurden auch 2024 von Frau Eva TWIEHAUS und Prof. Stefan PETERSEN verwaltet. Auch 2024 erhielten die MGH den vom Staatsministerium zugesagten Aufwuchs von 3%, der allerdings angesichts der Tarifsteigerungen bei den Gehältern der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der in allen Bereichen gestiegenen Kosten zu vorsichtigem Haushalten zwingt. An Einnahmen kamen rund 10.000€ aus der Rückvergütung unseres Haus-Verlags Harrassowitz für den Verkauf von MGH-Publikationen einschließlich des Deutschen Archivs hinzu. Der größte Anteil der Zuwendung des Freistaats floss wie immer in die Entgelte für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Hilfskräfte. Auch die Gebühren für Lizenzen im Bibliotheks- und EDV-Bereich sowie die Anmietung von Servern waren ein Kostenfaktor. Die Haushaltsprüfung übernahmen auch in diesem Jahr dankenswerterweise wieder Frau MÄRTL und Herr BÜNZ. Sie ergab keine Beanstandung, sodass die Zentralkommission das Präsidium entlastete und den Haushaltsentwurf für 2025 billigte.

Aus den Mitteln der Winterer-Stiftung konnte 2024 die anteilige Finanzierung des ‚Rentnervertrags‘ für Prof. Arno MENTZEL-REUTERS bestritten werden. Aus den Erträgen der Arno Borst-Stiftung, die vom Stifterverband verwaltet wird und in eine Verbrauchsstiftung umgewandelt wurde, ist auch 2024 das Doktorandenstipendium von Frau Theresa SANZENBACHER M. A. (Würzburg) finanziert worden. Die Erträge der Stiftung für Handschriftenforschung blieben 2024 unangetastet.

Am 26./27. September 2024 wurde die unselbständige Menzel-Stiftung zur Förderung der MGH durch Michael und Elisabeth MENZEL gegründet. Das Stiftungskapital ist zunächst thesaurierend angelegt, um durch die Erträge aus den Wertpapieren einen Finanzpuffer zur Sicherung des Erhalts des Stiftungskapitals zu schaffen.